

Das hierauf folgende große Stadtsiegel, welches unten ein schrägliegendes dreieckiges Schild mit einem auffspringenden bekrönten Löwen, über welchem sich ein Helm mit Helmbusch und Kamm befindet, zeigt, läßt nur noch † S. . . . CIVITA . . . wahrnehmen.

Graf Albrecht von Mansfeld stiftete in den Siechhof einen jährlichen Zins von 19 Gldn. Darüber stellte der Rath zu Saalfeld am Sonntag nach Allerheiligen 1531 einen Revers aus, worin er sich verpflichtete, auch Leute, Mann oder Weib, so im Stift Saalfeld seßhaft, demselben verwandt und mit dem Ausatz behaftet wären, auf Bitten und Ansuchen der Amtleute in den Siechhof eben so gut wie die Bürger aufzunehmen, jedoch daß das Stift ihr Gebühr im Essen und so viel wie die Bürger, die hinein gethan würden, bekommen würden, reichen sollte und daß vermögende Leute den Armenhof mit ihrer Habe ziemlich bedenken möchten.

Es ist sehr zu wünschen, daß diese alte wohlthätige Anstalt, welche sich einige Male der hohen Munificenz Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Maria von S. Meiningen zu erfreuen gehabt hat, sich erweitere, und weil ihr Einkommen im Laufe der Zeit sehr geschmälert worden ist, so daß die armen Siechen, ohnerachtet sie noch mit Federschließen, Flachs- und Wollespinnen und dergleichen Handarbeiten dem drückenden Mangel abzuhelfen suchen, doch nicht im Stande sind, ihre Lage ohne Mithülfe und Beisteuer barmherziger Menschen zu verbessern, so möchte auch hier eine Bitte um menschenfreundliche Unterstützung nicht am unrechten Orte und übrigens zu wünschen sein, daß in der Anstalt stets ein christliches und friedliches Leben walte und das Wohlthun dankbar erkannt, aber auch mit der Beaufsichtigung der Kommune eine bejahrte, verständige und christlich gesinnte Mannsperson betraut werde.

In die Stiftskirche zu St. Gertrudis sind ferner eingepfarrt

Beulwitz,

ein am Ausgange eines Waldgrundes, in welchem der Kessel (sorbisch das Gericht genannt), der ehemalige sorben-